Katholisches Marien-Krankenhaus, Hohenfelde, Alfredstraße Nr. 9. Oberärzte der Anstalt sind die Herren Dr. E. Ratjen, Uhlenhorst, Gustav Freytagstraße Nr. 10, für die medicinische Abtheilung, und Dr. G. Urban für die chirurgische Abtheilung. Das Marien-Krankenhaus nimmt ohne Unterschied der Confession Kranke beiderlei Geschlechts und jeder Art auf, mit Ausschluß der Geisteskranken. Die Verpflegungskosten betragen für die erste Classe M. 7, für die zweite Classe M. 4, für die dritte Classe M. 1.80, wobei sowohl der Ankunftstag als auch der Abgangstag für einen vollen Tag gerechnet werden. Die Anmeldung der Kranken geschieht im Krankenhause selbst unter Einreichung eines ärztlichen Attestes oder bei den Oberärzten. Vorstand: Pastor prim. Bernard Dinkgrefe, Pastor Theissing, Max Tiefenbacher, W. Verfürth (Cassenverwalter) und Edgar Nölting.

Krankenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde, Eckernförderstraße 4 Adresse: Israelitisches Krankenhaus, *F.* II, 409. *BCto.* Vereinsbank für das Krankenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde. Das Krankenhaus wurde im Jahre 1841 der seel. Frau Betty Heine zum Andenken von ihrem Gatten Salomon Heine erbaut und nimmt ohne Unterschied der Confession Kranke beiderlei Geschlechts auf, mit Ausnahme von Geisteskranken. Aufnahmebedingungen 1. ärztliches Attest, 2. Legitimationspapiere: Geburtsschein ev. Heimathschein, Bürgerbrief, Meldungsschein oder Dienstkarte. Das tarifmäßige Kostgeld beträgt: 3. Classe M. 2.—, 2 Classe M. 5.—, 1. Classe M. 10.— per Tag und muß durch Depot oder Bürgschaft sichergestellt werden. Besuchszeit bei Kranken, deren Zustand es erlaubt: 3 Classe Sonntags, Mittwochs u. Sonnabends von 2—4 Uhr, 1. u. 2. Classe täglich von 2—6 Uhr. Verwaltung: M. Beith, Vorsitzender; Dr. M. J. Blumenfeld, Schriftführer; J. Lewandowsky, Hausinspector; M. M. Heilbut, Krankenaufnahme; Paul Warburg, Cassirer; Oberarzt für die chirurgische Station: Dr. A. Alsberg; Oberarzt für die medicinische Station: Dr. S. Korach. Im Krankenhause wohnen: Inspector H. Zuckermann, Schwester Oberin Clara Gordon, und die Assistenzärzte. Als Prosector fungirt Dr. J. Michael. In der Poliklinik werden Unbemittelte täglich mit Ausschluß des Sonnabends und der jüdischen Feiertage gratis behandelt und zwar 1. täglich 11—12 Uhr Dr. Alsberg, chirurgische Poliklinik, 2. 10—11 Uhr Dr. Korach, medicinische Poliklinik, Montag, Mittwoch, Freitag für Erwachsene, Sonntag, Dienstag, Donnerstag für Kinder. 3. täglich mit Ausnahme von Sonntag 12—1 Uhr Prof. Dr. Deutschmann, Augenkranke, 4. täglich 12—1 Uhr Dr. Unna, Haut- und Geschlechtskranke, 5. 1—2 Uhr Dr. Engelmann, Hals-, Nasen- und Ohrenkranke, 6. 2½—3½ Uhr Dr. Emden, Nerven-Electrotherapie Dienstag und Freitag.

Krankenhaus des Vaterländischen Frauen-Hülfs-Vereins, („Vereins-Hospital") belegen am Schlump, von der Grindelallee links. Das Hospital verfügt über 80 Betten. Die Aufnahme kann zu jeder Tageszeit erfolgen; nähere Auskunft ertheilt die Oberin. Behandelnde Aerzte sind die Herren Dr. Waitz, Dr. Jessen und Dr. Matthaei. Außerdem wohnen zwei Assistenzärzte im Hospital. Diese halten daselbst jeden Morgen von 10 Uhr an eine Poliklinik für Kranke aller Art ab, denen ärztliche Hilfe sowie in gewissen Fällen auch Verbände und Arzeneien unentgeltlich gewährt werden. Die Pflege der Kranken wird von den Schwestern des Vereins besorgt. Auch werden Schwestern für Privatpflege abgegeben. Die Anstalt ist eingetheilt in eine Männer-, Frauen- und Kinder-Abtheilung. Außerdem befindet sich im Garten eine massive Baracke für Infectionskranke. In dem Souterrain des neu erbauten Flügels befindet sich ein großer Desinfectionsapparat, zur Untersuchung und Behandlung von Kranken ist eine vollständige Röntgen-Abtheilung vorhanden. Wie allgemein üblich werden die Kranken in drei verschiedene Klassen aufgenommen. Besondere Preisermäßigungen werden den Mitgliedern der verschiedenen Kranken-Cassen sowie den von der Armenanstalt in das Hospital gelegten Patienten gewährt. Ebenso bestehen für Kinder besondere Preissätze. Schließlich verfügt die Anstalt über fünf für völlig mittellose Kranke gestiftete Freibetten, deren Stifter sind: 1) Herr Consul H. Münchmeyer und Frau Gemahlin, (1880), 2) Frau Emma Schubart (1882), 3) Herr C. J. Krogmann (1886), 4) Frau Thusnelda Goverts Wwe. (1889). 5) Frau Emma Krogmann (1898.) Die Mittel zur Unterhaltung des Hospitals liefern — abgesehen von den Pflegegeldern der Kranken — milde Beiträge und Legate. Der Vorstand richtet die wiederholte Bitte an seine Mitbürger, ihn durch derartige Schenkungen auch fernerhin unterstützen zu wollen. Die Verwaltung des Krankenhauses „Vereinshospital" besorgt ein geschäftsführender Ausschuß, Vorsitzende ist Frau Dollmann, Harvest., Hansastraße 7, Schatzmeister Herr Generalconsul Joh. W. Kück, Ferdinandstraße 24. Fernsprech-Verbindung des Hospitals Amt II, No. 98.

Bethanien-Krankenhaus. Ecke der Martini- und Frickestraße, Eppendorf. Die Anstalt steht unter der Leitung des Inspektors Pastor Leonhardt Weiß und der Oberin Sophie Hurter, sowie eines Vorstandes, dem außer Genannten noch die folgenden Herren angehören: Pastor St. v. Bohr, Kirchenweg 15, Pastor H. Mann und Director P. G. Junker. Die ärztliche Leitung ruht in den Händen zweier Hausärzte, von welchen Herrn Dr. Paul Aly der chirurgischen und Herr Dr. O. Krogmann der medizinischen Abtheilung vorsteht, sowie des im Hause wohnenden Assistenzarztes. Doch ist es jedem Kranken freigestellt, sich von seinem eigenen Arzte behandeln zu lassen, dem die Anstalt zu etwaigen Operationen ihr reichhaltiges Instrumentarium und ihre sonstige Einrichtung zur unentgeltlichen Benutzung stellt.

Das Krankenhaus enthält folgende vier Abtheilungen: Abtheilung A für äußere (chirurgische) Kranke; Abtheilung B für innere Kranke mit zusammen 64 Betten; ferner Abtheilung C für Kinder mit etwa 10 Betten und Abtheilung D für infectiöse Krankheiten (Diphtherie u. s. w.) mit 26 Betten. In den beiden Hauptabtheilungen sind für Kranke vier verschiedene Klassen der Verpflegung eingerichtet, und zwar pro Tag zum Preise von M. 10.— in der I. Klasse; M. 6.— in der II. Klasse; M. 4 in der IIa Klasse; und M. 2 in der III Klasse. Für Kinder unter 10 Jahren M. 1.50 pro Tag. Für alle nicht in Hamburg wohnenden Personen stellen sich die Verpflegungssätze in der I. Klasse auf M. 12.—; in der II. Klasse auf M. 7.—; in der Klasse IIa auf M. 4.50; in der III. Klasse und für Kinder wie oben. Mitglieder der Krankenkassen M. 2.50. Besuchszeit im Krankenhause: Mittwochs und Sonntags von 3—5 Uhr. Im Kindersaal an genannten Tagen von 3—4 Uhr. Kranke der I., II. u. IIa Klasse können täglich zwischen 2—5 Uhr besucht werden.

Aufnahmebedingungen: 1. ärztliches Attest, 2. Legitimationspapiere: Geburtsschein evtl. Heiratsurkunde, Meldeschein oder Dienstkarte.

Da die Verpflegungssätze für Kinder und Kranke III. Klasse, die unter Umständen noch weiter ermäßigt werden, die entstehenden Kosten nicht decken, auch in der Privatpflege eine Anzahl von Pflegen zu sehr geringen Sätzen oder ganz unentgeltlich geleistet werden, so bedarf die Anstalt, wenn sie ihre Liebesthätigkeit unter den Armen und Unbemittelten fortsetzen soll, der steten Unterstützung.

Nähere Auskunft ertheilt die Verwaltung des Hauses.

Fernsprechamt 4, No. 1000, für das Krankenhaus sowie für Schwesternheim Bethanien (Privatpflege).

Bethesda (Burgstr. 39), ist ein evangelisch-lutherisches Diakonissen-Mutterhaus, bezweckt als solches die Ausbildung und Verwendung von Diakonissen in den verschiedenen Zweigen der christlichen Barmherzigkeit; zur Förderung dieses Zweks unterhält es ein Krankenhaus. Christliche Jungfrauen und kinderlose Wittwen, welche sich dem Diakonissenberufe widmen wollen, werden zu jeder Zeit aufgenommen. Die Anmeldungen dazu nimmt die Oberin Helene Hartmeyer entgegen. Das Krankenhaus der Anstalt, welches für 80 Kranke Platz hat, enthält eine Männer-, zwei Frauen- und eine Kinderabtheilung. Anmeldungen von Kranken erfolgen bei der Oberin. Epileptische, Geisteskranke und Venerische können nicht aufgenommen werden. Anfragen wegen Ueberlassung von Schwestern zur Privatpflege sind im Mutterhause anzubringen. Den Vorstand von Bethesda bilden Oberlandesgerichtsrath Dr. O. Brandis, Vorsitzender, Otto Blohm, Landrichter Blumenbach, F. F. Eiffe, z. Z. Cassenverwalter, Wilhelm Goßler, H. Hartmeyer, Oberin, Carl Hasselmann, Pastor Höck, A. O. Meyer, Pastor Scheteling. Die Aerzte der Anstalt sind die Herren Dres. W. Sieveking und C. Lauenstein, außerdem ein Assistenzarzt. — Die Arbeitsgebiete des Mutterhauses sind zur Zeit folgende: A. Die Filialen, nämlich das mit dem Mutterhause verbundene Krankenhaus, das Siechenhaus Salem in Barmbeck, am Holsteinischenkamp, welches Raum für 38 Sieche bietet, und das Kinderheim in der Bethesdastraße. Anmeldungen für das Kinderheim erfolgen im Mutterhause bei der Oberin, für das Siechenhaus ebendaselbst oder bei der vorstehenden Schwester von Salem. B. Die Stationen. Stationen der Gemeindepflege sind in: 1) St. Georg, Stiftstraße No. 4, 2) für die Kirchspiele St. Petri und alt St. Catharinen in der Königstraße 15, ebendaselbst 3) die Vereinspflege für den Sieveking'schen und den Abendroth'schen Verein, 4) für Hammerbrook in St. Matthäi, Sachsenstraße 17, 5) in Barmbeck, Diakonissenheim bei der Kreuzkirche, 6) in Borgfelde vom Mutterhause aus, 7) in Rothenburgsort, Vierländerstraße, Gemeindehaus, 8) in Uhlenhorst, Winterhuderweg 41, 9) in Bergedorf, 10) in Neustadt in Holstein, 11) in Schiffbeck, 12) in Sande bei Bergedorf, 13) in Nienstedten, 14) in Cadenberge. Der Kinderpflege dienen: 15) die Kleinkinderschule im Mutterhause, 16) die Krippe in St. Matthäi, Sachsenstr., 17) die Kinderbewahranstalt (Krippe und Kleinkinderschule) auf den Kohlhöfen, 18) die Krippe im Diakonissenheim in Barmbeck, 19) die Wartschule in Rothenburgsort, Lindleystraße 53, 20) die Krippe in Rothenburgsort, 21) die Uhlenhorster Krippe, Vierländerstraße, Gemeindehaus, 22) die Krippe in Schiffbeck, 23) die Kleinkinderschule in Flottbeck, 24) die Kleinkinderschule in Sande bei Bergedorf. Krankenhausstationen sind: 25) das Krankenhaus in Neustadt, Holstein, und 26) das Kinderhospital zu Borgfelde, Baustraße. Die Gesammtzahl der Schwestern beläuft sich zur Zeit auf etwa 75. — Jahresbeiträge und außerordentliche Liebesgaben werden von sämmtlichen Mitgliedern des Vorstandes jederzeit dankbar entgegengenommen. *F.* V, 838. Bankconto Hamburger Filiale der Deutschen Bank.

Bethlehem, ev. lutherisches Diakonissenheim, Auscharplatz 6, Eigenthum der St. Auschar-Kapelle, Mutterhaus mit ca. 100 Schwestern; Hauseltern Frl. S. Springorum und Pastor Koopmann, Hausarzt Dr. W. Sieveking; Vorstand: Landrichter Tausen, Vorsitzender; — — — — Schriftführer; Sauber, Cassirer; Friedr. Baur, Pastor Glage, Pastor Koopmann, Fr. Leo, Pastor Mau, Remmers, Pastor Claussen, Dr. Sieveking, Marcus, Dr. A. Lutteroth, R. Schüler, Specielle Aufgabe: unentgeltliche Gemeindepflege, getrieben in den Gemeinden St. Michaelis Norder- und Südertheil, St. Pauli Norder- und Südertheil, Eimsbüttel, Hoheluft, Eppendorf, Winterhude, Stellingen-Langenfelde, Lokstedt-Niendorf, Döse-Cuxhaven, Blankenese. Hülfsanstalten der Gemeindepflege in der Stadt: Kinderheim in Bethlehem zur Beaufsichtigung von Mädchen außer der Schulzeit, eine Flickschule in der St. Auscharschule, die Krippe, Auscharplatz 7, Pflegegeld pro Woche 75 ₰, für zwei Kinder M. 1,20; auf der Auscharhöhe bei Eppendorf unter Leitung des Inspectors Pastor Mau daselbst: 1. der Kastanienhof, Erziehungshaus für sittlich